



Ostalb

Neue Initiativen der Aids-Hilfe

Soziales Die Einrichtung in Schwäbisch Gmünd gibt es seit 25 Jahren. Zahl und Umfang der Beratungen steigt. In diesem Jahr starten sie mit neuen Impulsen. *Von Kuno Staudenmaier*

Geschichte der Attentate beleuchten

Gedenkstätte Neue und umstrittene Publikation in der Königsbronner Schriftenreihe: „Elser und Hitler“

Königsbronn. Größere Gegensätze als die zwischen Georg Elser und Adolf Hitler sind kaum vorstellbar. Die beiden sind sich nie begegnet, doch bestand eine merkwürdige Beziehung zwischen dem „Führer“ und „seinem“ Attentäter.

Das ist die These des Journalisten Ulrich Renz, die er im neuesten Band der Schriftenreihe der Georg-Elser-Gedenkstätte Königsbronn vorstellt. Renz, seit vielen Jahren Mitarbeiter der Gedenkstätte, verweist im Band 18 unter anderem darauf, dass Georg Elser vom Regime anders behandelt wurde als all die Widerstandskämpfer, die den Diktator ebenfalls nach dem Leben trachteten. Auch berichtet er, dass sich der „Führer“ immer wieder mit dem hartnäckigen Gegner aus Königsbronn befasste, der unter Mithäftlingen als „persönlicher Gefangener“ Hitlers galt.

Die neue Publikation liefert auch eine Betrachtung über die Zahl der Attentate und Versuche, die auf mindestens 40 geschätzt wird. Bei Historikern stößt diese Statistik allerdings auf Skepsis und Ablehnung. Professor Peter Steinbach, wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, nennt sie un belegt und willkürlich, ein Produkt der Phantasie.

Die Publikation wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Schwäbisch Gmünd

Mitte der 1990er-Jahre ist die Diagnose Aids fast immer ein Todesurteil. Damals entschließen sich Ehrenamtliche, den Menschen beizustehen und gleichzeitig in der Prävention aktiv zu werden. Sie gründen die Aids-Hilfe Schwäbisch Gmünd. Vor 25 Jahren. Grund für einen Festakt unter freiem Himmel. „Wir werden am 18. Juli eine Trauerweide am Zusammenfluss von Rems und Josefsbach pflanzen“, sagt Joschi Moser, der wie Volker Kujawski zu den Gründern des Vereins zählt.

„Alle sind ausgebildete Aids-Berater.“

Joschi Moser
Aids-Hilfe Schwäbisch Gmünd

Tausende Menschen hat die Aids-Hilfe in diesen Jahren beraten, den Service ausgebaut. Zum Fest am Fluss sind inzwischen auch die stellvertretende Bundesstagspräsidentin Claudia Roth und die frühere baden-württembergische Sozialministerin Katrin Altpeter eingeladen, „beide haben sich für die Aids-Hilfe engagiert“, sagt Joschi Moser.

Ein Rückblick: 2019 wenden sich 1979 Ratsuchende an die Gmünder Aids-Hilfe, eine von 120 in ganz Deutschland. 13 Ehrenamtliche und sieben Hauptamtliche in Teilzeit kümmern sich um die Anliegen, „alle sind ausgebildete Aids-Berater“, sagt Joschi Moser, der Wert auf eine hohe Kompetenz legt. Wie wichtig der Beistand ist, erklärt er mit einem Beispiel. Ein Mann, wegen anderer Probleme in der Klinik, erfährt dort unsanft im Beisein anderer Patienten, HIV-positiv zu sein. Die ganze Familie fällt in ein tiefes Loch und wendet sich an die Aids-Hilfe. Wochen später kommt es dort zu einem erneuten Schnelltest mit negati-



Die Aids-Hilfe Schwäbisch Gmünd ist 25 Jahre alt und wird mehr denn je frequentiert. Im Bild (von links) Verena Vetter, Joschi Moser und Volker Kujawski. *Foto: Tom*

dem Ergebnis. Der Mann war gar nicht HIV-positiv. Die Klinik hatte es versäumt, ihm das Ergebnis eines zweiten Tests zu vermitteln.

Aktuell geht es in der Geschäftsstelle nicht mehr allein um Aids. „Wir sind das Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit“, so der Vorsitzende. Beraten werden inzwischen auch Menschen, die an Hepatitis erkrankt sind.

Ganz wichtig ist für die Einrichtung die Telefonberatung. Die gibt es bundesweit auf Drängen der Gmünder an allen Wochentagen, auch sonntags immer von 12 bis 14 Uhr. Den höchsten Beratungsanteil bundesweit hat

die Aids-Hilfe Gmünd. 1262 Menschen haben sich dort im vergangenen Jahr gemeldet.

Ein Ausblick: Die Aids-Hilfe ist inzwischen auch „Checkpoint“ mit erweiterten Funktionen. Einen Schnelltest – das Ergebnis liegt nach etwa 20 Minuten vor – gibt es nicht nur für HIV. Künftig werde man das auch für Hepatitis und Syphilis anbieten können. Um steigender Nachfrage gerecht zu werden, sucht die Aids-Hilfe jetzt in der Kernstadt nach zusätzlichen Räumlichkeiten.

Anfragen kommen aus einem weiten Umkreis. Die Aids-Hilfe Schwäbisch Gmünd ist für den ganzen Ostalbkreis, den Kreis

Göppingen und einen Teil des Rems-Murr-Kreises zuständig. Die Beratungsstelle in Ellwangen gibt es aber nicht mehr. Die Nachfrage sei im ländlichen Raum geringer, außerdem habe die Mitarbeiterin dort gekündigt.

Neue Initiativen: „Rainbow-Refugees“ ist ein Projekt für homosexuelle Geflüchtete. Sie sollen hier ihre sexuelle Identität leben können. Auf Initiative der Aids-Hilfe wurden fünf Schutzräume für sie eingerichtet, in denen sie auch vor Übergriffen von Menschen aus ihren Heimatländern sicher sind. Für das Programm gebe es Hürden. Geflüchtete dürften nicht polizeibekannt werden.

sein, müssten Deutsch lernen und sich über Deutschland informieren. Neu ist auch die Einstellung der Aids-Hilfe zur Prostitution. Man sei der Kampagne „Rotlicht aus“ beigetreten, kämpfe an der Seite von Solwodi für ein Ende der Prostitution. „Wir sind dafür, dass der Ankauf sexueller Leistungen unter Strafe gestellt wird“, so Moser.

Die Aids-Hilfe Schwäbisch Gmünd hat ihre Geschäftsstelle im Traubengässle 3. Die Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 15 bis 18 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr. Das Infotelefon ist an allen Tagen 24 Stunden erreichbar: (0717) 19411. Termine können auch vereinbart werden.

Verfolgungsjagd auf der A7 bei Giengen: drei Verletzte

Polizei Unfall im Baustellenbereich – 49-Jähriger kracht gegen Polizeiwagen. Wie es dazu kam.

Kurz und bündig

DAK Dance-Contest

Aalen. Alle tanzbegeisterten Kinder im Ostalbkreis ab sieben Jahren können am Dance-Contest der DAK-Gesundheit teilnehmen, der in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfindet. Teams bis 15 Personen laden ihr Video unter www.dak-dance.de ein. Die Clips werden am 30. April hochgeladen. Alle Clips werden unter www.dak-dance.de eingestellt. Dort gibt es auch alle Infos, Termine und Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb, die Schirmherrschaft übernimmt Minister Manne Lucha.

Giengen/Langenuau. Wie die Polizei berichtet, entzog sich in der Nacht auf Mittwoch ein Autofahrer einer Polizeikontrolle und verursachte bei der Flucht einen Unfall mit hohem Sachschaden und drei verletzten Personen auf der A7 bei Giengen.

Gegen 0,15 Uhr habe ein Zeuge einen unliebsamen Gast auf dem Gelände einer Tankstelle im Bereich Seligweiler gemeldet. Die gemeldete Person hatte dort ein Hausverbot und hielt sich unerlaubt auf dem Gelände auf. Nach einem erneuten Anruf eines Zeugen sei der Mann in sein Auto gestiegen und weggefahren. Der Fahrer solle vermeint-

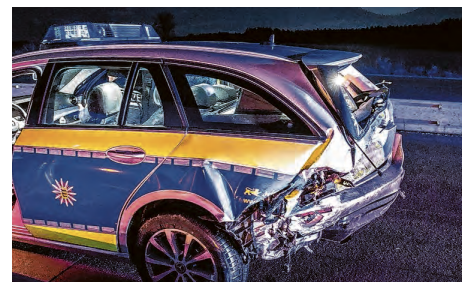
lich alkoholisiert gewesen sein, berichtet die Polizei.

Eine Polizeistreife entdeckte den VW, der in Richtung Langenuau fuhr. Mit Blaulicht und Anhaltensignal versuchten die Beamten das Fahrzeug stoppen. Dies ignorierte der Fahrer und fuhr mit erhöhter Geschwindigkeit weiter, schoss über eine rote Ampel und fuhr auf die A7 in Richtung Würzburg auf. Seine Fahrt setzte er mit hoher Geschwindigkeit fort, heißt es.

Eine weitere Polizeistreife mit eingeschaltetem Sondersignal beschleunigte auf die Autobahn und befand sich vor dem flüchtigen VW. Dessen Fahrer fuhr

dem Streifenwagen ungebremst ins Heck. Der 49-jährige Verursacher erlitt schwere Verletzungen. Die beiden beteiligten Polizeibeamten erlitten leichte Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte sie in Krankenhäuser. Den Schaden an den Fahrzeugen schätzt die Polizei auf etwa 80 000 Euro. Dem Verursacher wurde eine Blutprobe entnommen. Die soll nun klären, ob er alkoholisiert war oder nicht. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt.

Während der Einsatzmaßnahmen habe die A7 an der Unfallstelle bis etwa 2 Uhr in Richtung Würzburg komplett gesperrt.



Der flüchtende Fahrer krachte ungebremst in das Heck dieses Polizeiwagens. *Foto: onw-images.de/Markus Brandhuber*

ZAHLE DES TAGES

9

Prozent der befragten Unternehmen in der IHK-Konjunkturumfrage Ostwürttemberg beurteilen ihre aktuelle Lage als „schlecht“. Im vergangenen Herbst sagten dies noch 11 Prozent.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage lesen Sie auf Seite 32.

Ausschuss Industrie-Labor und Union-Areal

Aalen. Der Kreistagsausschuss für Bildung und Finanzen besichtigt am Dienstag, 18. Februar, um 15 Uhr das Industrie-4.0-Labor an der Technischen Schule des Kreisberufsschulzentrums Aalen. Ab 15,30 Uhr ist Sitzung in der Aula mit diesen Themen: Einrichtung Welcome Center Ostwürttemberg, Bericht zur Lebensmittelsicherheitskontrolle, Stand der Planungen zum Neubau eines Verwaltungsstandorts auf dem Union-Areal.

Hofladen Fachtag für Direktvermarkter

Herbrechtingen. Im Kloster Herbrechtingen findet am Montag, 9. März, von 8.30 bis 16 Uhr ein Fachtag für die landwirtschaftlichen Direktvermarkter der Ostalb mit dem Thema „Der Hofladen als Einkaufserlebnis - unverpackt oder gut verpackt?“ statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es ist eine Anmeldung bis 4. März erforderlich unter Telefon (07321) 321-1344 oder per Mail an landwirtschaft@landkreis-heidenheim.de.



Günther + Schramm unterstützt „fiftyFifty-Taxi“

Spende Mit 4000 Euro sponsert die Günther + Schramm GmbH aus Oberkochen das „fiftyFifty-Taxi“. Teresa Rieger (Mitte) überreichte die Spende im Beisein von Michaela Conrad vom Geschäftsbereich Nahverkehr der Kreisverwaltung an Landrat Klaus Pavel. *Foto: privat*

Messe Studium und Ausbildung

Aalen. Am Samstag, 15. Februar, findet in Aalen die Ausbildungs- und Studienmesse statt. Mit dieser Messe sollen alle Schülerinnen und Schüler des Ostalbkreises und der angrenzenden Landkreise bei der Ausbildungs- und Studienplatzsuche unterstützt werden. Von 9 bis 13 Uhr gibt es jede Menge Informationen über betriebliche Ausbildung, Angebote der Beruflichen Schulen und Studienmöglichkeiten an den Hochschulen.